

Feuerwehr Bortfeld probt für großen Auftritt

Die Wehr wird 150 Jahre alt – Das wird am Freitag bei einem Kommers gefeiert – Zuvor geht es auf den Kirchberg

Bettina Stenftenagel

Bortfeld. Eine Gruppe Menschen formiert sich auf dem Kirchberg, nimmt unter der noch blätterlosen, alten Eiche Aufstellung – und so mancher Bortfelder wunderte sich am Sonntag über das Geschehen. Was tut sich da auf dem Kirchberg? Sollte der Theaterkreis das Sommertheater vorverlegt haben und jetzt schon für die Aufführung üben? Nein – aber eine Probe war es dennoch: Die Freiwillige Feuerwehr hat sich für ihren großen Auftritt am Freitag, 3. März, „eingelauften“. Die Wehr wird 150 Jahre alt „Dieses Jubiläum wollen wir richtig zelebrieren“, sagt Ortsbrandmeister Andreas Meyer. Daher also die besondere Übungseinheit: Marschieren in Formation, korrekte Aufstellung auf dem Kirchberg.



Die Feuerwehr beim „Probe-Stellen“ auf dem Kirchberg.



Hier wird der Ausmarsch mit der Fahne geübt.



Enkel und Urenkel der Gründungsmitglieder sind heute Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bortfeld und pflegen den Geist und die Kameradschaft in unserer Wehr im Sinne der Gründer.

Andreas Meyer, Ortsbrandmeister

Um 17.45 Uhr beginnt das Zeremoniell mit dem Ausmarsch aus dem Feuerwehrhaus zum Kirchberg. Dort wird um 18 Uhr am Ehrenmal ein Kranz niedergelegt, Musik und Ansprachen stehen auf dem Programm. Um 19 Uhr geht es im Saal des Gasthauses „Zum wilden Keiler“ weiter. Ortsbrandmeister Meyer rechnet mit rund 200 geladenen Gästen, unter ihnen auch Abordnungen von Vereinen und der Feuerwehren aus dem Umkreis.

Anlässlich des Jubiläums habe die Wehr eine Jubiläumsscheibe fürs Volksfest gespendet, natürlich im Design der Feuerwehr Bortfeld, berichtet Meyer weiter. Intern wurde bereits ein Wettbewerb ausgetra-

gen. Rund 60 Mitglieder der Wehr haben geschossen – das Ergebnis sei streng geheim, es wird beim internen Jubiläumsfrühstück Anfang März bekanntgegeben.

Geplant sei im Jubiläumsjahr auch ein „Tag der offenen Tür“, betonen Ortsbrandmeister Andreas Meyer und sein Stellvertreter Stefan Koch. Das Feuerwehrhaus am Polderdamm – es hat 1,87 Millionen Euro gekostet – wurde während der Corona-Pandemie fertiggestellt, mit Verzögerungen. Dank sinkender Inzidenzzahlen konnte die Gemeinde Wendeburg den Neubau im Oktober 2021 an die Freiwillige Feuerwehr übergeben. Die Feier fand im kleinsten Kreis statt.

Die Freiwillige Feuerwehr Bortfeld wurde 1873 gegründet von Schmiedemeister Wilhelm Henties (Dorfkrug) und den Landwirten Heinrich Voges (Hof Helmut Klöpfer), Hennig Voges (Hof Nr. 20), Heinrich Voges (Hof Nr. 80, Benno Zoch), Heinrich Bode (Hof Richard Osterloh), Hermann Feuge (Hof Nr. 10), Jürgen Behrens, Hans-Heinrich Behme (Hof Nr. 55, Otto Brandes). „Enkel und Urenkel dieser Männer sind heute Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bortfeld und pflegen den Geist und die Kameradschaft in unserer Wehr im Sinne der Gründer“, sagt Ortsbrandmeister Andreas Meyer.



Die Freiwillige Feuerwehr Bortfeld 1878, das Foto entstand auf dem Hof von Henrik Wehmer im Katzhagen.

ORTSHEIMATPFLEGE

Die Ortsbrandmeister seit 1873

Der erste Ortsbrandmeister – damals Wehführer – der Freiwilligen Feuerwehr Bortfeld war Sattlermeister Heinrich Brandes (1873 bis 1888 im Amt). Ihm folgten Wilhelm Henties (Schmiedemeister, 1888 bis 1899), Heinrich Voges (Bauer, 1899, Ende: Jahreszahl unbekannt), Hans Heinrich Behme (Bauer, Beginn unbekannt, Jahreszahl, bis 1910), Ferdinand Siebers (Bäckermeister, 1910 bis 1920), Hermann Feuge (Bauer, 1920 bis 1937), Richard

Behme (Bauer, 1937 bis 1951), Heinrich Feuge (Zimmermeister, 1951 bis 1957), Heinrich Rickmann (Bauer, 1957 bis 1968), Walter Tiehe (Zimmerpolier, 1969 bis 1974), Benno Zoch (Bauer, 1974 bis 16. April 1985), Bodo Fricke (Bankkaufmann, 17. April 1985 bis 24. März 2003) und Peter Wagner (Beamter, 25. März 2003 bis 12. Februar 2015). Der derzeitige Ortsbrandmeister Andreas Meyer ist seit 13. Februar 2015 im Amt.

Ziel der Gründungsmitglieder war, durch Ausbildung und Verbesserung der Gerätschaften die Brandbekämpfung zu verbessern. Der Ortsbrandmeister erinnert auch daran, wie die Freiwilligen in Anfangszeiten gearbeitet haben. Zum Einsatz gerufen wurden sie mittels einer Glocke, Wasser wurde in Ledereimern oder fahrbaren Bottichen transportiert, Plattdeutsch: Tubben. Das Löschwasser wurde an der Brandstelle ins Feuer gegossen oder mit einer Druckspritze gespritzt, sie hatte allerdings nur eine geringe Wurfweite.

Spritze mit Schlauch, ein Tubben auf Schleifen, vier Leitern, drei Haken, 30 lederne Eimer, drei Haken, drei Löschwische, drei Laken und sechs Äxte – das waren die Arbeitsgeräte der Feuerwehr damals. Auf-listet sind diese Löschgerätschaften in Listen der Gemeinde aus den Jahren 1826 und 1846. Die Gerätschaften lagerten im „Hochzeitshaus“ südlich der Kirche. Ein Spritzenmeister und Rohrführer waren für die Geräte zuständig.

Die Freiwillige Feuerwehr Bortfeld zählt im Jubiläumsjahr 69 Aktive. Nachwuchs wird in eigenen Reihen ausgebildet: Die Jugendgruppe hat zehn Mitglieder, die Kinderfeuerwehr 14. In der Altersabteilung sind 39 ehemals Aktive, die Wehr hat 33 fördernde Mitglieder.